

116. März 8, (1359) Juni 4, 1361 Juni 12.

Hinscheid des Heinrich von Arbon, seiner Tochter Anna, Aeb-
tissin zu Schänis, und seines Sohnes Hermann, Abt zu Pfävers.

Marcus. . . .

.XVI.D. VIII. Idus. . . .

Obitus Heinrici de Arbona et Wilburge vxoris eius,
patris et matris venerabilis domini Hermannii abbatis Fabariensis.

Junius. . . .

.XVI.A. II. Non.

Anna Abbatisa Monasterii Scandensis¹. Soror Reuerendissimi patris Hermannii abbatis huius Monasterii obiit huic monasterio specialiter graciosa².

.XVIII. B. II. Idus. Basilidis

Anno domini MCCCLXI obiit reuerendissimus pater noster Hermannus abbas monasterii Fabariensis valde nominatus in omnibus partibus Sweuie et in aliis locis cuius anima requiescat in pace amen.

Necrologium Fabariense des 14. Jht. im Archiv des Klosters Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen, in folio, signiert: K. III. Z. 17. F. Psi. III. 17. b. N. 8 Av. 2951. Die Einträge in gotischer Kursive sind aus der entsprechenden Zeit.

Abschriften.

In Pergament gebundener Faszikel des beginnenden 17. Jht. im selben Archiv, signiert: K. III. Z. 17. F. Psi. III. (20) 17b. N. 9 Av. 2954. In später Humanistenschrift geschrieben.

Ebenda, Miscellanea Fabariensia, cod. Fab. XXVI, fol. 225ff., ebenfalls vom beginnenden 17. Jht.

Auszug. Ebenda, Suiter, Neo-Necrologium von 1697 (cod. Fab. 3). Zum 8. März: «obiit . . . Heinricus de Arbona et Walpurga uxor eius parentes abbatis Hermannii de Arbona». — Zum 4. Juni: «Iunius. 4. A Prid. Non. Jun.: Obijt Anna Abbatisa Scandensis soror Hermannii Abbatis nostrj.» — Zum 12. Juni: «obiit anno 1361 Hermannus 2dus baro de Arbona abbas noster 51., sacri Romani imperii princeps 11. anno regiminis 30 aetatis suae 86. Statuit unam largam dandam in coena domini absque illa quae datur 12 pueris.»

Anmerkung. Diese Eintragungen haben für Liechtenstein Bedeutung. 1342 war Abt Hermann von Pfävers, der Bruder obgenannter Aebbtissin Anna von Schänis, bekanntlich bei der Errichtung einer eigenen Grafschaft zu Vaduz beteiligt. Der obige Eintrag beleuchtet die Beziehungen dieses Abtes zu Liechtenstein auch weiterhin. Hermann war ein Edler von Arbon. Diese aber waren mit denen von Richenstein nahe verwandt. 1373 hatte ein Ulrich von Richenstein zu Arbon ein Lehen. Der Pfäverser Nekrologeintrag zum 19. Juni 1365 macht uns mit Ottilia von Arbon, der Mutter des Pfäverser Mönches Albert von Richenstein bekannt und derjenige vom 29. September (ca. 1365?) mit seinem Vater Burkart von Richenstein. Es ist dies wohl jener Burkart, der schon 1334 urkundlich vorkommt. Die von Richenstein waren also mit denen von Arbon verschwägert. Von diesen Beziehungen mag es kommen, dass in beiden Familien der Frauennamen Anna vorkommt, denn im Pfäverser Nekrologeintrag zum 30. Juli (ca. 1360) haben wir die Schäniser Nonne Anna von Richenstein kennen gelernt.

Literatur. R. Henggeler, Professbuch der Benediktinerabtei Pfävers (1931), S. 70.

¹ Schänis.

² Im Liber anniversariorum monasterii Lindaugiensis (MGH. Necrologia Germaniae S. 189) lesen wir von einer Hand des ausgehenden 14. Jht. zum 3. Juni: «Iunius . . . III non. Obiit frow Anne von Arbun, wilont aeptissenn ze Schennis, und lit ir jarzit an dem zehenden ze Schoenow, der Johans des Hohenbergers was.» Anna starb im Jahre 1359. Vgl. hierzu MGH., Necrologia Germaniae, S. 684 und J. Seitz, Geschichte des hochfürstlichen Reichsstifts Schänis, 81. Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kt. St. Gallen (1941), S. 46.

117.

Feldkirch, 1363 März 12.

Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch verkauft Bruder Konrad von Benden einen Weingarten am Kapf.

Jeh¹ Graue Ruodolf² von Montfort herr ze Veltkilch. künd vnd vergih öffentlich an disem brief, allen den die / in sehent, alder hoerent³ lesen - - das ich mit guoter² vorbetrachtung nah Ravt⁴ miner erben, vnd ampt/lüten . han ze kovfent⁵ geben. Reht Redlich, vnd ze rehtem aigen. dem Erberen herren vnd / Gaistlichem manne. Bruoder² Cuonraten² von Pendor⁶. wilent Jaeklis⁷ Murers⁸ saeligen⁷ sun. vnd / sinen erben ob er en-